

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 107 (1926)

Vereinsnachrichten: Bericht der Kommission für die wissenschaftliche Untersuchung des Nationalparks

Autor: Schröter, C. / Spinner, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der S. N. G. Die Ausgaben konnten natürlich nur durch Zuwendungen gedeckt werden, teils von privater Seite, teils durch den Verfasser der „Vegetation der Schweiz“, der für diese Arbeit von der Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Zürich eine zweite, letzte Subvention erhalten hat. Mit Freude und Genugtuung können wir mitteilen, dass uns für 1926 ein Bundesbeitrag von Fr. 2000 gewährt worden ist.

Stand der Arbeiten

Über die in diesem Rechnungsjahre, am 15. Januar 1925, herausgegebene erste Lieferung der grossen „Vegetation der Schweiz“ von H. Brockmann-Jerosch wurde schon im letztjährigen Bericht Mitteilung gemacht. An den weiteren Lieferungen wird gearbeitet.

Die wohlgelungene Wald- und Wirtschaftskarte des Kantons Uri von Forstadjunkt Max Oechlin liegt fertig erstellt vor, der Text dazu wird bald gedruckt werden und die Arbeit herausgegeben werden können.

Ferner sind wir am Beginn des Druckes der vieljährigen, umfassenden Vegetationsstudien, die Dr. Helmut Gams im Wallis, besonders im Gebiet des Rhoneknies, gemacht hat.

Schweizerische Landwirtschaftliche Ausstellung in Bern 1925

Wir haben uns an dieser grossen Ausstellung auch beteiligt, indem wir den Stand der pflanzengeographischen Forschung in der Schweiz darstellten. Einerseits wurden auf einer Schweizerkarte die Gebiete und die Gewässer hervorgehoben, über welche pflanzengeographisch und planktologisch gearbeitet worden ist unter Betonung der von unserer Kommission herausgegebenen Werke; anderseits wurden die Karten dieser Arbeiten ausgestellt. Das Preisgericht hat uns die goldene Medaille zuerkannt. Leider bedeutet die Beteiligung an einer solchen Ausstellung eine grosse Ausgabe, besonders wegen der vielen, hohen Abgaben, die ein Geschäft unter Reklamespesen leicht trägt, eine gemeinnützige Einrichtung wie die unsrige aber allzu stark drückt. Ein grösserer Teil der eingerahmten Karten, die ausgestellt werden konnten, waren Leihgaben des Botanischen Museums der E. T. H. und des Geobotanischen Instituts Rübel.

Zürich, im April 1926.

Der Präsident: Prof. Dr. *E. Rübel-Blass*.

15. Bericht der Kommission für die wissenschaftliche Untersuchung des Nationalparks für das Jahr 1925

I. Administration

Die Kommission hat am 11. Januar 1925 im Bürgerhaus in Bern eine Sitzung abgehalten. Vor, in und nach dieser Sitzung wurden folgende geschäftliche Traktanden erledigt:

A. Wahlen

Zu unserm allergrössten Bedauern sah sich Herr Prof. Zschokke aus Gesundheitsrücksichten genötigt, seine Demission als Mitglied und als Präsident der zoologischen Subkommission einzureichen. Die Kommission verdankte ihm auf das Wärmste die ausgezeichneten Dienste, die er für die so erfolgreiche zoologische Erforschung des Parkes geleistet.

An seiner Stelle wurde als neues Mitglied der Kommission vorgeschlagen: Herr Dr. Handschin, Dozent an der Universität Basel, Thiersteinallee 19. In der Mitgliederversammlung in Aarau am 8. August wurde die Wahl bestätigt und ebenso die übrigen Mitglieder auf weitere sechs Jahre wiedergewählt.

Als neuer Präsident der zoologischen Subkommission wurde Herr Dr. Carl, Musée d'histoire naturelle, Genève, gewählt.

Als Mitarbeiter für Kleinschmetterlinge wird Dr. Thomann, Landquart, gewählt. Als Mitarbeiter für die Toponymie des Parkes wird Dr. Robert v. Planta, Fürstenu, gewählt.

B. Verschiedenes

Einer Anregung von Herrn Dr. Hoffmann Folge gebend, hat sich die E. N. P. K. bereit erklärt, dafür zu arbeiten, dass der Wildschutz an der Westgrenze des Parkes bis zum Inn ausgedehnt werden solle, im Interesse des Schutzes der Winterquartiere des Wildes.

Die Weiterverfolgung der Verhandlungen mit dem topographischen Bureau in bezug auf die Karten des Parkgebietes hat die E. N. P. K. übernommen.

An der Ausstellung in Bern haben sich im Forstpavillon die E. N. P. K., der N. S. B. und die W. N. P. K. gemeinsam beteiligt. Es wurden Karten, Bilder, Geweihe, Literatur und Propagandamaterial ausgestellt. Die Ausstellung fand allgemeinen Beifall.

Im Anschluss an diese Ausstellung, ausgehend von der Idee, dass sie beieinander bleiben sollte, wurde mit Herrn Amrein vom Gletschergarten in Luzern ein Vertrag auf drei Jahre abgeschlossen, unterzeichnet von den drei ausstellenden Instanzen, wonach die ganze Sammlung unter dem Titel „Der schweizerische Nationalpark im Unterengadin“ im dortigen Museum aufgestellt und unterhalten werden soll, gegen Brandschaden für Fr. 5000 versichert. Da das geplante Nationalparkmuseum in weiter Ferne steht und auch die Aussicht, im Alpinen Museum in Bern ausstellen zu können, gering ist, so schien uns diese Lösung im Interesse der Propaganda eine sehr günstige, da der Gletschergarten in Luzern ja sehr viel besucht wird.

Im Interesse einer Zentralisation der Literatur und der Photos sollen in Zukunft alle derartigen Objekte an Herrn Dr. Bühlmann, Sekretär der E. N. P. K., gesandt werden. Er wird das Passende nach Luzern zur Ausstellung abliefern.

II. Wissenschaftliche Untersuchung

A. Beobachter

Als Beobachter arbeiteten im Jahre 1925 im Park:

a) Meteorologie:

Parkwächter Langen in Cluozza, Weger Otto Waldburger auf Buffalora, die Grenzwächter in S-charl.

b) Geologie:

Prof. Arbenz arbeitete mit Herrn Hegwein	2 Tage
Herr Hegwein arbeitete im August, September und Oktober	50 "

c) Botanik:

Es arbeiteten im Park:

Dr. Braun-Blanquet	15 "
Dr. Meylan	13 "
Herr Jenny	8 "
Dr. Frey, nicht im Park, sondern Herbararbeiten in Zürich und Genf	6 "

d) Zoologie:

Herr Donatsch	4 "
Dr. Nadig	11 "
Dr. Ferrière	13 "
Dr. Carl	20 "
Dr. Pictet	51 "
Dr. Thomann	6 "
Dr. Barbey	4 "
Dr. Hoffmann	7 "
Dr. Knopfli	21 "

231 Tage

B. Wissenschaftliche Ergebnisse

a) *Meteorologie.* „Wir können auch dieses Jahr die kontinental-klimatische Charakteristik des Gebietes wieder konstatieren: Noch im März, zur Zeit des Frühlingsbeginnes, wurde in Buffalora eine Minimaltemperatur von minus 30 Grad notiert, nahe die allertiefste in unserm grossen Netz der Bergstationen. Das Temperaturmaximum hob sich im August auf 26 Grad im Schatten. Beträchtlich war auch die Himmelsheiterkeit und sehr gering die Niederschlagsmenge: Buffalora bis November knapp 800 mm, der Totalisator auf Grass Cluozza lieferte 700 mm und der auf Alp Murtèr 800 mm Niederschlag. Der Totalisator auf Alp Murtèr ist gemäss einem Beschluss der W. N. P. K. demontiert worden und wird für einen andern Platz im nächsten Jahr zur Verfügung stehen. Die fast zehnjährige Reinheit der Beobachtungen belegt die auffallende Gewitterarmut des Gebietes, auch fehlen die Nebeltage gänzlich.“ (Dr. Maurer.)

b) *Geologie und Geographie.* Herr Hegwein, während zwei Tagen von Prof. Arbenz begleitet, hat im Laufe von 50 Tagen das im NW

vom Inn, im NE und SE vom Spöl und im SE vom Val Trupchum begrenzte Gebiet im Maßstab von 1:25,000 fertig geologisch aufgenommen und die tektonischen und stratigraphischen Untersuchungen fortgesetzt. Im Zusammenhang damit stehen Übersichtstouren, die sich ostwärts bis ins Ortlergebiet erstreckten.

c) *Botanik.* „Drei botanische Mitarbeiter waren verhindert, den Park zu besuchen, die Herren Düggeli, Frey und Nüesch. Herr Frey hat dagegen während sechs Tagen durchaus notwendige Herbarstudien in den Flechtensammlungen von Genf und Zürich gemacht.

Dr. Braun-Blanquet hat, meist zusammen mit Herrn Jenny, das Gebiet von Fuorn, Cierfs, Sesvenna, Cluozza und Munt Baselgia und ausserdem zum Vergleich die Dolomiten von Fassa und Gröden besucht. Er führte ferner eine 26köpfige Exkursion deutscher Naturschützer unter Leitung von Prof. Dr. Schoenichen, dem Vorsteher der staatlichen Stelle für Naturschutz in Preussen, durch den Park.

Dr. Meylan hat allein besonders im Val Cluozza gearbeitet, dann auch im Val Casanna, bei S-chanfs, am Piz Sutèr, im Val Müschauns, Zernez, Tantermozza und Murtaröl. Unter den interessanteren Funden sei eine *Riccia* bei Zernez erwähnt, aus einem für das Engadin neuen Genus, ferner eine *Scapania*, welche dieses Genus mit *Diplophyllum* verbindet, und endlich eines besonders reichen *Alnetums* im Val del Diavel.

Dr. Brunies hat seine Sammelarbeit über die Lokalnamen des Parkgebietes, insbesondere in Süs, fortgesetzt.

Auch diesmal ist der Eifer und der Erfolg unserer botanischen Mitarbeiter wärmstens zu verdanken.“ (Prof. Wilczek.)

d) *Zoologie.* „Die Herren v. Burg, Dr. Keiser und Dr. Handschin konnten diesen Sommer den Park nicht besuchen. Die Sammeltätigkeit und die Beobachtung der Tierwelt im Park wurde durch die veränderliche und kalte Witterung im Juli, sowie durch die zur Bekämpfung der Viehseuchen durchgeführten Sperrmassregeln stark beeinträchtigt.

Herr Donatsch führte eine viertägige Exkursion in die Nachbargebiete aus, die für die Besiedelung des Parkes in Betracht kommen Bernina—Heutal, Livigno—Bormio—St. Maria—S-charl, Schuls. Die Regenwürmerfauna dieser Gebiete zeigte völlige Übereinstimmung mit derjenigen des Parkes.

Dr. Nadig setzte seine biologischen Ameisenbeobachtungen fort und beteiligte sich bei der Führung der oben genannten Gesellschaft deutscher Naturschützer durch den Park.

Dr. Ferrière hat mit Erfolg während zwei Wochen, soweit es die schlechte Witterung erlaubte, mit dem Kätcher Mikro-Hymenopteren gesammelt. Er gedenkt damit seine Sammeltätigkeit abzuschliessen.

Dr. Carl schloss ebenfalls mit einer 20tägigen Kampagne seine Hymenopterenjagd ab. Das Oberengadin von Cinuoskel bis Zuoz, die Seitentäler Trupchum, Müschauns und Val Mela, ferner die untere Talstufe von Schuls bis Strada wurden durchstreift, dabei eine besonders interessante xerophile Station bei Remüs entdeckt.

Dr. Pictet begab sich diesen Sommer zweimal in den Park. Sein erster Aufenthalt vom 19. Juni bis 2. Juli wurde zu Versuchen mit dem Lichtfang mittelst einer von ihm selbst hergestellten Lampe verwendet. Der Apparat erwies sich besonders für den Fang von Spannern und Eulen als sehr nützlich und soll auch weiterhin Verwendung finden. Sein zweiter Besuch, 28. Juli bis 2. September, wurde durch das ungewöhnlich späte Erscheinen der Tagfalter sehr lang hinausgezogen. Herr Dr. Pictet wandte sein Hauptaugenmerk wiederum den Großschmetterlingen der Schutthalden und Geschiebekegel zu und stellte in der Zusammensetzung dieser Fauna bedeutende Unterschiede zwischen der Nord- und Südseite des Spöltales fest. Als Ursache des wiederum zutage tretenden Zwergwuchses in gewissen Populationen wies Herr Pictet auf experimentellem Weg die Kreuzung zwischen Rassen der Schweizer- und solcher der Tiroleralpen nach. Zwei *Arctia* und eine *Erebia*-Art wurden heuer zum erstenmal im Parkgebiet gesammelt, darunter die Hauptform von *Erebia pronoe*, die sonst in der Schweiz fehlt. Der Zeddelkatalog der Großschmetterlinge hat dieses Jahr erfreuliche Fortschritte gemacht.

Dr. Thomann machte einen vielversprechenden Anfang in der Erforschung der Mikrolepidopteren des Parkes, d. h. der Familien der Zünsler, Wickler, Motten und Federmotten. Trotz der kurzen Dauer seines Aufenthaltes und der Beschränkung seines Jagdgebietes auf die Gegend von Schuls und Tarasp-Fontana gelang es ihm, eine beträchtliche Zahl von Arten meist im Raupen- oder Puppenzustand zu erbeuten, darunter einige grosse Seltenheiten.

Dr. Barbey macht in seinem Bericht den Vorschlag einer methodischen, auf Jahrzehnte sich erstreckenden periodischen Beobachtung über die absterbenden Waldbäume, in Verbindung mit der forstlichen Versuchsstation. Dieser Vorschlag wird in der Januar-Sitzung 1926 der W. N. P. K. diskutiert werden.

Dr. Hoffmann widmete seinen Aufenthalt im Park, vom 24. Juni bis 2. Juli vor allem der Beobachtung der Gamsen. Im Vergleich zu 1924 zeigten sämtliche Rudel einen erfreulichen Zuwachs an Kitzen. Das Steinwild scheint nach wie vor sein Hauptquartier im Terza-Massiv zu haben. Die Anwesenheit des Rotwildes konnte überall in den Wäldern festgestellt werden; es scheint gut überwintert zu haben. Murmeltiere wurden in geringer Zahl auf Murtèr-Alp und auf den Osthängen des Murtèr-Grates beobachtet. Andernorts dürften sie in untiefen Bauten der Kälte des schneearmen Winters erlegen sein. Auf diesen Faktor führt Dr. Hoffmann auch die geringe Zahl der Schneehühner zurück, die er dieses Jahr in Cluozza beobachten konnte.

Dr. Knopfli begab sich zweimal in den Park: vom 5. bis 20. August (S-chanfs und Fuorngebiet) und vom 14. bis 18. Oktober (Beobachtung des Herbstzuges im Inntal und über den Fuorn). Die Zahl der bisher von ihm im Parkgebiet festgestellten Vogelarten beträgt 77. Aus seinem umfangreichen interessanten Bericht sei noch folgendes hervorgehoben: Die meisten der Vogelarten gehören der typischen Nadelwaldornis an

oder sind ökologische Ubiquisten. Nur Grünspecht und Spechtmeise dürften als Eindringlinge aus dem Laubwald anzusehen sein. Die Zusammensetzung des Nadelwaldes hat im ganzen keinen Einfluss auf die Vogelwelt; immerhin scheinen die reinen Bestände der aufrechten Bergföhre die individuenärmsten zu sein. Sonnenhänge haben ein viel reicheres Vogelleben als Schattenhänge, Talsohlen und Schluchten. Die Verminderung des Getreidebaues von Zernez aufwärts hat zur Folge, dass die Goldammer im Mittelengadin fast fehlt und der Haussperling nicht in so grosser Zahl auftritt als in Zernez. Das Fehlen von Grünhecken und Gebüsch trägt auch zur Verarmung der Vogelwelt bei im Vergleich zu Zernez. Dagegen sind die Mäusejäger Turmfalke und Mäusebussard häufige und charakteristische Erscheinungen dieser Talstrecke. Die Heuschreckenschwärme locken grosse Scharen von Krähen an; in einer derselben konnten bei S-chanfs an 20 Stück der seltenen rotschnäbeligen Alpenkrähe (*Graculus graculus*) gezählt werden. In den durch Vogelarmut ausgezeichneten Seitentälern nistet der Hausrötel in den Felsen. Vom Steinadler wurden vier Exemplare im Val del Botsch gesichtet.

Die Ornis des Mittelengadins hatte im Oktober einen wesentlich andern Charakter als im Sommer. Wintergäste waren bereits aus den Seitentälern und Alpweiden ins Haupttal heruntergestiegen und dazu kam eine ganze Anzahl rastender Durchzügler. Die Nadelwälder waren sehr belebt; ihr Reichtum an Samen lockte Scharen von Kreuzschnäbeln und Meisen heran; Tannhäher strichen zahlreich herum; auch der Schwarzspecht liess sich hören. Es konnten wertvolle Daten über den Herbstzug gesammelt werden, der in der Hauptsache talaufwärts geht, aber einen Zweig über den Ofenpass nach dem Münstertal sendet. Anzeichen eines schwächern, talabwärts gerichteten Zuges sind ebenfalls vorhanden. Von besonderen Erscheinungen sind ein Rauhfusskauz bei Ova da Spin, ein Nebelkrähenbastard bei S-chanfs und ein Steinadler über der Waldstufe bei Munt La Schera erwähnenswert.

Auch dieses Jahr ist dem Eifer und der Ausdauer unserer zoologischen Mitarbeiter das höchste Lob zu spenden.“ (Dr. Carl.)

C. Publikationen

Von Mitarbeitern wurde publiziert:

- Hofmänner, B.: Beiträge zur Kenntnis der Ökologie und Biologie der schweizerischen Hemipteren, Heteropteren und Cicadinen. „Revue suisse de Zoologie“, Vol. 32, Nr. 15, 1925.
- Bigler, W.: Zur Verbreitung der Diplopoden des schweizerischen Nationalparks. Ebenda Nr. 4, 1925.
- Carl, J.: Un Orthoptère nouveau pour la Suisse. „Comptes rendus de la Société de Physique et d'Histoire Naturelle de Genève“, Vol. 38, 1921.
- Carl, J.: Un nouvel habitat du Scorpion en Suisse. Ebenda, Vol. 40, 1923.

Nachdem in unserer Serie: „Wissenschaftliche Ergebnisse der Untersuchung des schweizerischen Nationalparks“ drei zoologische Abhand-

lungen erschienen sind, haben wir die Freude, das Erscheinen der ersten botanischen Arbeit für das kommende Jahr ankündigen zu können. Der Botaniker Dr. Braun wird in Verbindung mit dem Bodenkundigen Hans Jenny eine eingehende Studie über die Pflanzengesellschaften der alpinen Stufe des Nationalparkgebietes in den Denkschriften der S. N. G. veröffentlichen.

III. Rechnung und Budget

A. Rechnung

Einnahmen:

Saldo am 31. Dezember 1924	Fr. 2174.01
Beitrag des Bundes pro 1925	„ 1000.—
Beitrag des Schweiz. Naturschutzbundes pro 1925	„ 3000.—
Zuwendung aus dem „Fonds Wilczek“ des Westschweiz. Nationalparkes pro 1925	„ 250.—
Zinse:	
Zinsgutschriften der Allg. Aarg. Ersparnis- kasse pro 30. Juni 1925, abz. Prov. (48.60 ab 1.10)	Fr. 47.50
Zinsgutschriften der Allg. Aarg. Ersparnis- kasse pro 31. Dez. 1925, abz. Prov. (78.35 ab 4.35)	„ 74.—
	„ 121.50
Total Einnahmen	<u>Fr. 6545.51</u>

Ausgaben:

Verwaltungskosten und Bureauauslagen:	
Reiseentschädigungen an die Kommissions- mitglieder zu einer Sitzung	Fr. 102.65
Büchler & Co., Bern, für 60 Separate des Berichtes aus den Verhandlungen v. 1924	„ 50.35
W. Walss, Zürich, für Zirkulare, Couverts, Porti	„ 27.80
U. Scheidegger, Zürich, für Schachteln zur Moossammlung, Stenogramm usw.	„ 55.50
W. Jacky, Zürich, für Vervielfältigungen, Kopierarbeiten	„ 59.80
Geogr. Institut Meier & Co., Zürich, für eine Karte des Unter-Engadins	„ 18.50
A. Rösler, Zürich, für Aufziehen von Bil- dern und Karten	„ 12.70
Eidg. Landestopographie, Bern, für Karten- lieferung an Dr. Brunies	„ 1.25
L. Schröter, Zürich, für Bemalen einer Photographie von <i>Draba ladina</i>	„ 5.—
Übertrag	Fr. 333.55

	Übertrag	Fr. 333.55	
F. Custer, Aarau, Quästoratshonorar pro 1925	"	50.—	
Prof. Dr. C. Schröter, Zürich, für Portoa- auslagen usw. pro 1925	"	12.75	
Prof. Dr. Wilczek, Lausanne, für Portoa- auslagen und Bureaumaterialien pro 1925	"	2.70	
F. Custer, Aarau, für Portoauslagen und Bureaumaterialien pro 1925	"	5.90	
			Fr. 404.90
Wissenschaftliche Untersuchungen (Subkommissionen):			
Meteorologische Kommission.			
Meteorolog. Station Buffalora, für meteorologische Beobachtungen	Fr.	200.—	
Grenzwachtkorps S-charl, für meteorolog. Beobachtungen	"	80.—	
H. Langen, Parkwächter, Zernez, für Transport u. meteorolog. Beobachtungen	"	89.20	
			" 369.20
Botanische Kommission.			
Dr. Ch. Meylan, Ste. Croix, f. biolog. Unter- suchungen, Reiseentschädigung	Fr.	250.—	
Dr. J. Braun, Zürich, für Untersuchungen im Park. Reiseentschädigung	"	274.—	
Dr. Ed. Frey, Bern, für Flechtenstudien im Park, Reiseentschädigung	"	31.70	
Hs. Jenny, Zürich, für Reiseentschädigung, Barauslagen, Transport v. Bodenproben	"	109.85	
Hs. Jenny, Zürich, für Untersuchungen im Val Cluozza	"	100.—	
			" 765.55
Zoologische Kommission.			
Dr. Arn. Pictet, Genf, für Untersuchungen im Park, Reiseentschädigung	Fr.	518.30	
Dr. J. Carl, Genf, für Untersuchungen im Park, Reiseentschädigung	"	260.10	
Dr. J. Carl, Genf, für Präsid.-Ausgaben, Porti, Abschriften	"	26.80	
Dr. Ch. Ferrière, Bern, für Untersuchungen im Park, Reiseentschädigung	"	180.25	
Herr A. Barbey, Montchérand, für Unter- suchungen im Park, Reiseentschädigung	"	75.—	
Dr. K. R. Hoffmann, Basel, für Unter- suchungen im Park, Reiseentschädigung	"	100.—	
			Übertrag Fr. 1160.45 Fr. 1539.65

	Übertrag	Fr. 1160.45	Fr. 1539.65
Dr. Hans Thomann, Landquart, für Untersuchungen im Park	"	79.10	
Herr F. Donatsch, St. Moritz, für Untersuchungen im Park, Reiseentschädigung	"	18.70	
Dr. W. Knopfi, Zürich, für Untersuchungen im Park, Reiseentschädigung	"	250.40	
		<hr/>	" 1508.65
Geologische Kommission.			
Prof. Dr. P. Arbenz, Bern, für Reiseentschädigung nach Zernez	Fr.	50.—	
W. Hegwein, Bern, f. Reiseentschädigung und Photographien	"	216.30	
W. Hegwein, Bern, f. Reiseentschädigung zu einer Sitzung	"	35.10	
		<hr/>	" 301.40
	Total Ausgaben		<u>Fr. 3349.70</u>
Saldo am 31. Dezember 1925:			
Guthaben bei der Allg. Aarg. Ersparnis-kasse Aarau	Fr.	3191.—	
Bar beim Quästor	"	4.81	
		<hr/>	Fr. 3195.81
Ausgaben plus Saldo gleich Summe der Einnahmen			<u>Fr. 6545.51</u>

B. Budget für 1926

Einnahmen:

Saldo von 1925	Fr.	3195.81
Beitrag des Bundesrates, für Publikationen	"	1000.—
Beitrag des Naturschutzbundes	"	3000.—
Zuwendung aus dem „Fonds Wilczek“	"	250.—
Zinsen	"	120.—
		<hr/>
		Fr. 7565.81

Ausgaben:

Administration	Fr.	400.81
Beitrag an die Publikation der Arbeit von Braun und Jenny	"	3000.—
Wissenschaftliche Untersuchungen:		
Meteorologische Subkommission	Fr.	380.—
Geographisch-geologische Subkommission	"	400.—
Botanische Subkommission	"	1400.—
Zoologische Subkommission	"	1600.—
Reserve	"	385.—
		<hr/>
	"	4165.—
Summe der Ausgaben		<u>Fr. 7565.81</u>

IV. Programm für die wissenschaftliche Untersuchung im Sommer 1926

a) *Meteorologie.* Fortsetzung der meteorologischen Beobachtungen im Parkrevier zur Komplettierung der 10jährigen Reihe (1917—1926). Deren Zusammenfassung im nächsten Jahr dürfte dann ein genügend übersichtliches Bild der klimatischen Verhältnisse des Reviers bilden. Der demontierte Totalisator von Murtèr soll an einem noch zu bestimmenden Ort neu montiert werden.

b) *Geologie.*

1. Abschluss der geologischen Kartenaufnahmen. Die nunmehr im Druck erschienene Neuausgabe des Blattes Zernez ist mit der von der Stecherpause entnommenen photographischen Vergrößerung, die als Grundlage für die Feldaufnahmen diente, zu vergleichen, der Anschluss an das alte Blatt S-chanfs so gut als möglich durchzuführen usw. Dazu wird es nötig sein, von der gedruckten Karte eine entsprechende photographische Vergrößerung herzustellen.
2. Ergänzung der Beobachtung über die Schuttbildungen, Schutthaldenböschungen, Bodenarten, Quellen usw.
3. Ergänzende stratigraphische Untersuchungen in den Randgebieten des Untersuchungsfeldes.
4. Ergänzung des photographischen Belegmaterials und der Zeichnungen.

Diese Arbeiten werden wiederum vorwiegend von Herrn Hegwein ausgeführt werden.

c) *Botanik.* Dr. Braun-Blanquet wird zirka 14 Tage lang seine pflanzensoziologischen Studien fortsetzen.

Dr. Meylan wird arbeiten: im Val Cluozza, in der Gipfelregion des Piz del Diavel, dell'Acqua, Piz Nair, auf der Forcletta del Val Botsch, im Val Sampuoir und Plavna, auf Ravitschana und Mont Tavrü, eventuell Pisoc-Gruppe.

Herr Nüesch wird das rechtsufrige Innggebiet zwischen Schuls und Süs absuchen.

Prof. Düggeli wird weitere Bodenproben sammeln.

Dr. Frey wird die Gebiete des Ofenpasses, Val Plavna und Cluozza besuchen (ca. 14 Tage).

Herr Jenny wird weitere Materialien für eine Bodenkarte des Parkes sammeln.

Dr. Brunies und Dr. Robert v. Planta werden ihr reiches gesammeltes Material über die Lokalnamen des Parkes bearbeiten.

d) *Zoologie.* „Die Sammelarbeit für Käfer (Dr. Ed. Handschin) wird voraussichtlich nach einigen Kontrollerkursionen zu Ende geführt werden.

Die Untersuchungen schreiten weiter in folgenden Gruppen:

Jagdbares Wild (Dr. K. Hoffmann),

Vögel und nicht jagdbare Säugetiere (G. von Burg,

Dr. W. Knopfli),

Großschmetterlinge (Dr. A. Pictet),

Kleinschmetterlinge und Psychiden (Dr. H. Thomann),
Ameisen (Dr. A. Nadig),
Fliegen (Dr. F. Keiser),
Holzfressende Insekten (Dr. A. Barbey),
Regenwürmer (Herr F. Donatsch).

In Angriff werden genommen: Orthopteren und Neuropteren (Dr. B. Hoffmänner).

Herrn Dr. W. Biglers Arbeit über die Diplopoden des Parkes wird im Sommer druckfertig vorliegen.

Die Herren Mitarbeiter werden gebeten, ihre Sammel- und Beobachtungstätigkeit nicht weit über das erweiterte Parkgebiet, jedenfalls nicht über die Landesgrenze auszudehnen.“ (Dr. Carl.)

Wir können diesen Bericht nicht schliessen, ohne allen unsern Mitarbeitern noch einmal den wärmsten Dank für ihre aufopfernde und erfolgreiche Arbeit auszusprechen.

Zürich und Neuenburg, im Januar 1926.

Der Präsident: *C. Schwöter.*

Der Sekretär: *H. Spinner.*

16. Bericht **der Kommission für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomi** **für das Jahr 1925**

Wir können unsern Bericht kurz fassen und auf unsern Bericht pro 1924 verweisen, in welchem dargelegt ist, wie die Zinserträge der Stiftung durch Subventionszusicherungen auch für das Jahr 1926 zu verwenden sind, bis auf einen Betrag von Fr. 1000, der laut Beschluss der Kommissionssitzung vom 18. Januar 1925 in Reserve behalten wurde mit der Voraussicht, diesen Betrag je nach Umständen als Nachsubvention zu verwenden für die Arbeit Dr. Schaub, Basel: „Die hamsterartigen Nagetiere des Tertiär und ihre lebenden Verwandten“ in den Abhandlungen der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft, oder als Subvention für Drucklegung einer 1924 angemeldeten Arbeit von Oppliger in den gleichen Abhandlungen, oder eventuell auch, wenn für jene nicht zur Verwendung gelangend, für ein 1925 einlangendes Gesuch. Da auf den Termin vom 14. November 1925 ein einziges, seiner Natur nach nicht dringliches Subventionsgesuch von Herrn Dr. J. Cadisch, Zürich, eingelangt und die Reserve von Fr. 1000 pro 1926 infolge der Fr. 3000 übersteigenden Druckkosten der Arbeit Schaub so gut wie vergeben ist, wird die Kommission sich erst bei Anlass der Jahresversammlung der S. N. G. in Freiburg versammeln und Beschluss fassen. Es werden erst für die bis 14. November 1926 einlangenden Gesuche wieder Gelder im Betrag von Fr. 5500—6000 pro 1927 zur Verfügung stehen.

Bern, 24. Februar 1926.

Der Präsident: *R. La Nicca.*